



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 25. Oktober 2001

Bischof Maier verleiht die höchste Auszeichnung der Landeskirche

Stuttgart. Zum Abschied von der zwölften Landessynode hat Landesbischof Gerhard Maier zwei Brenzmedaillen in Silber verliehen. Die höchste Auszeichnung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ging an Kurt Feuerbacher, der 36 Jahre Mitglied der Landessynode war, und an die scheidende Präsidentin Dorothee Jetter. Der Dank stand im Mittelpunkt der Abschiedsreden zum Ende der Legislaturperiode. Dorothee Jetter und Gerhard Maier zählten überblickend die „große Themenvielfalt“ der letzten sechs Jahre auf. Alterspräsident Gerhard Greiner, der 24 Jahre Mitglied der Synode war, forderte die Kirche auf, zur „bekenennenden Kirche“ zu werden. Mit einem Abendmahlsgottesdienst beendeten die Kirchenparlamentarier ihre Tätigkeit in der Landessynode.

In der Kirchenverfassung stehe, dass die Synode in der Regel alle zwei Jahre zusammen trete. Daraus seien – so betonte Landesbischof Gerhard Maier – in der Zwischenzeit zehn Sitzungstage pro Jahr geworden. Die Synode sei an der Grenze ihrer Belastbarkeit, ergänzte Synodalpräsidentin Dorothee Jetter. Beide erinnerten an die Schwerpunktthemen dieser Legislaturperiode: Öffentlichkeitsarbeit, Armut und Arbeitslosigkeit, Sühne – Kreuz – Auferstehung, Christen und Juden, Junge Menschen und Kirche, Konfirmandenarbeit. Daneben seien eine Reihe gesellschaftlicher Themen angesprochen worden wie etwa die Feiertagsruhe oder die Sehnsucht nach Frieden.

Für das synodale Engagement zeichnete Landesbischof Gerhard Maier Präsidentin Dorothee Jetter aus. Sie sei eine freundliche und eindringliche Mahnerin gewesen, um das Misstrauen gegen die Kirchenleitung abzubauen. Sie habe in kritischen Situationen persönliche Worte gefunden, die zur Brücke geworden sind und sie habe an allen Orten im Land und an vielen Orten weltweit die Synode und die Landeskirche nach außen vertreten. Ausgezeichnet wurde auch Kurt Feuerbacher, der 36 Jahre Synodaler war: „Ein nüchterner Christenmensch, dessen Herz für seinen Herrn brennt, der auch anderen Gerechtigkeit widerfahren lassen kann.“ Der Bischof zeichne ihn stellvertretend für alle Engagierten in der Synode und ihn persönlich für sein gesamtes Engagement aus. Feuerbacher ist seit 42 Jahren im Kirchengemeinderat und seit 1985 bürgerlicher Gemeinderat. Er ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Altpietistischen Gemeinschaftsverband.

Der Alterspräsident der zwölften Landessynode, Gerhard Greiner, verabschiedete seine Mitsynodalen mit seinen Wünschen an die Kirche. Er wünsche sich eine fröhliche, gemeinschaftliche, teilende und bekennende Kirche. Dabei geschehe die Arbeit der Synode auf biblischem Boden.

Christof Vetter